Verzeichniss der von Herrn L. Conradt im östlichen Turkestan gesammelten Rüsselkäfer[1] nebst Beschreibung neuer Arten.

Von

Johannes Faust.

a. Aus der Kirghisensteppe.

Otiorhynchus russicus Strl. — *Sitona Bedeli* Faust. — *Thylacites alaiensis* Faust.* — *Chlorophanus caudatus* Stev. = *appendiculatus* Mén. — *Corigetus turkestanicus* Faust. — *Stephanocleonus simulans* Faust — *perscitus* Faust. — *Trichocleonus leucophyllus* Fisch. — *Calandra granaria* L.

b. Von Osch, Margelan.

Otiorhynchus Esau Strl. — *laniger* n. sp. — *Mylacus rotundatus* var. *debilis* Faust. — *Polydrosus piliferus* Hochh. — *obliquatus* Faust. — *Eusomus Beckeri* Tourn. — *Chloëbius immeritus* Gyll. Sch. — *contractus* Faust. — *Bothynoderes foveicollis* var. *salebrosicollis* Boh. Sch. — *Plagiographus obliquus* F. — *Mecaspis obsoletus* var. *sinuatocollis* Faust. Vom typischen obsoletus aus Sibirien habe ich nur 1 Stück, welches nicht einmal in allen Punkten mit der Beschreibung übereinstimmt. Ich habe daher seiner Zeit sinuatocollis als Varietät aufgefaßt, obgleich bei einer ganzen Reihe von Exemplaren die Thoraxseiten ausgeschweift und die Augen etwas kürzer sind. Eine größere Reihe Exemplare aus Ost-Sibirien muß zeigen, ob die Thoraxform veränderlich ist, ob dann sinuatocollis wirklich als Varietät aufzufassen ist, oder ob wir es in diesem mit einer eigenen Art zu thun haben. Die Art variirt in der Länge von 11—15 mm. Ein sehr kleines Stück von 7 mm (Kashgar), wie mein sibirisches Stück mit flach gerundeten Thoraxseiten, zeigt keine Spur einer erhabenen Mittellinie auf der Spitzenhälfte des Thorax. — *Chromonotus confluens* Fhr. Sch. — *Isomerus*

[1]) Von Dr. C. A. Dohrn zur Determination eingesandt mit freundlicher Abtretung der neuen Arten.

* Die mit diesem Zeichen versehenen Arten waren mir von Dr. L. v. Heyden, wahrscheinlich aus derselben Quelle stammend wie die obigen, bereits früher eingeschickt; die Beschreibungen derselben werden vermuthlich in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1887 Heft II erscheinen.

quadrimaculatus Motsch. — *Lixus probus* Faust — *causticus* Faust. — *Pachytychius scabricollis* Rosenh. (?) — *Thecorhinus modestus* Faust. — *Ceutorhynchus neophytus* n. sp. — *Baris squamipes* Faust.* — *Hexarthrum culinaris* Germ. — *Apion gibbosum* n. sp. — *Rhynchites auratus* Scop. —

c. Vom Alai-Gebirge.

Polydrosus virginalis Faust. — *Chlorophanus notabilis* Faust = *neophytus* Dohrn i. c. — *Xylinophorus prodromus* Faust. — *Phacephorus nebulosus* Fhr. Sch. — *inuus* n. sp. — *Notaris discretus* var. *nivalis* Faust. — *Coeliodes foedus* n. sp. — *Ceutorhynchus tolerans* n. sp. — *humeralis* Gyll. Sch. — *fabrilis* n. sp. — *Phytobius omissus* n. sp. — *Baris nesapia* n. sp. — *Apion defensum* Faust. —

d. Von Kashgar.

Otiorhynchus pertinax n. sp. — *Conradti* n. sp. — *Phyllobius Solskyi* Faust. — *Polydrosus Kiesenwetteri* Faust.* — *Tanymecus variegatus* Gyll. Sch. — *argentatus* Gyll. Sch. — *Alophus kashgarensis* n. sp. — *Bothynoderes libitinarius* Faust. — *Lixus hirticollis* Mén. —

e. Vom Thian-Shan.

Polydrosus Dohrni Faust. — *Sitona cylindricollis* var. *molitor* Faust. — *Catapionus semiglabratus* Faust — *Grummi* Faust — *agrestis* Faust — *molitor* Faust. — *Alophus lentus* Faust — *subcostatus* Ball. var. *quadripunctatus* Kr. = *compactus* Dohrn i. c. Der Name subcostatus ist insofern nicht ganz glücklich gewählt, als meistentheils die Spatien gleich hoch und breit sind; ich habe unter ca. 20 Stücken nur 2 (♂) solche gesehen, bei welchen die Deckenspatien 2 und 4 breiter und erhabener als die daneben liegenden sind. In meiner Sammlung befinden sich 6 Stücke aus Osch, Turkestan, Alai, welche ganz ungemakelte Decken, solche mit nur 2 und andere mit 4 deutlichen Punktmakeln aufweisen. Ballion beschrieb den subcostatus nach Stücken mit 2 hinteren Punktmakeln und bei welchen die vorderen zwei erloschen sind. — *Conorhynchus Faldermanni* Fhr. Sch. in recht großen Exemplaren. — *verecundus* Faust. — *Bothynoderes foveicollis* var. *communis* Motsch. — *melancholicus* var. *subfuscus* Faust et var. *innocuus* Faust. — *Porocleonus taciturnus* Faust; ist fälschlich von mir als Pachycerus beschrieben. — *Mecaspis obsoletus* Gyll. Sch. — *Cyphocleonus scutellatus* Boh. Sch. — *Lixus strangulatus* Faust; variirt sehr in Größe. Die kleinsten Stücke, welche ich bis jetzt gesehen sind 6,5 mm

lang. — *diutinus* Faust. — *tricolor* Cap. Ein sehr großes ♂ (11.5 mm lang) hat einen von kleinen Stücken abweichenden Thorax, ist aber wohl nicht von letzteren specifisch zu trennen. Es wäre nicht unmöglich, daß ca. 10 Stücke, welche mir aus Turkestan und dem Altai bis jetzt vorgekommen, nicht zu dieser Art gehören, da kein einziges von diesen Stücken die von Capiomont angegebene characteristische Zeichnung trägt; allerdings habe ich nur nicht gut erhaltene Stücke gesehen. —

f. Ohne nähere Fundortsangabe.

Larinus inaequalicollis Cap. — *Iaceae* Fabr.

Beschreibung der Arten.

Otiorhynchus pertinax.
- *laniger.*
- *Conradti.*

Mylacus rotundatus var. *debilis.*
Alophus kashgarensis.
Phacephorus inuus.
Chlorophanus notabilis.
Phytobius omissus.
Coeliodes foedus.
Ceutorhynchus neophytus.
- *tolerans.*
- *fabrilis.*

Baris nesapia.
Apion gibbosum.

Otiorhynchus (Tournieria) *pertinax.* Oblongus, ater, paulo nitidus, pilis longis erectis sat dense obsitus; antennis piceis, tibiis tarsisque rufo-testaceis; fronte oculis parvis plus duplo latiore; rostro densissime punctato apicem versus carinato, scrobibus abbreviatis; antennis subelongatis, articulo 2° funiculi 1° longiore; prothorace quadrato, lateribus medio rotundato, dorso confertim punctato, linea media impunctata, subtus lateribusque granulato-punctato; elytris oblongis, dorso striato-punctatis, interstitiis obsoletissime rugosis subseriatim punctatis, postice lateribusque subseriatim obsolete granulatis; femoribus parum clavatis muticus. Long. 5,5 mm, lat. 1,9 mm.

1 Exemplar. Kashgar.

Ot. Esau Strl., neben welchen die neue Art zu stellen, ist kürzer, breiter, anders gefärbt und sculptirt, auch ist seine Behaarung etwas länger, die Stirne schmäler und die Vorderschienen sind an der Außenspitze etwas erweitert.

Rüssel oben flach, mit parallelen Seiten, länger und breiter als der von Esau, etwas breiter als die sehr breite und flache Stirne und so lang als breit; die sehr dichten, feinen aber tiefen Punkte fließen stellenweise in sehr feine Längsrunzeln zusammen. Fühlerfurchen weit vor den kleinen Augen abgekürzt. Fühlerschaft etwas dicker als der von Esau, Geißel-

glied 3—7 so lang als breit, Keule so lang als die 4 letzten Geißelglieder und bedeutend länger als bei Esau. Thorax etwas weniger dicht aber gröber punktirt als der Rüssel, die Punkte zur Basis und Spitze feiner, an den Seiten in stumpfe, eingestochene Körner übergehend; eine vorne und hinten abgekürzte Mittellinie schwach erhaben. Decken höchstens um die Hälfte breiter als der Thorax, mindestens doppelt so lang als breit, die Seiten flach, die Spitze stumpf gerundet, oben der Länge nach kaum gewölbt, hinten dagegen steil abfallend (bei Esau schon von der Mitte ab zur Spitze schräg abwärts gewölbt und erst dicht vor der Spitze steil abfallend), die seitlichen Punktstreifen etwas vertieft, die feinen Körnchen an den Seiten und hinten fast gereiht und von hinten eingestochen.

Otiorhynchus (Tournieria) *laniger*. Oblongo-ovatus, nigro-piceus, subnitidus, griseo-villosus et hirsutus; tibiis tarsisque dilutioribus; fronte oculis lateralibus duplo latiore, inaequaliter remote punctata, foveola parva impressa; rostro capite breviore et angustiore longitudinaliter rugoso; articulo 1° funiculi 2° sensim breviore, scapo extrorsum fimbriato; prothorace longitudine parum latiore, punctis magnis remotis obsito, lateribus obtuse granulato; elytris ellipticis, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis obsolete rugulosis, postice granulis minutis obsitis; pedibus hirsutis, tibiis anticis apice exteriore parum dilatatis. Long. 5 mm, lat. 2 mm.

Osch, Margelan.

Auch diese Art findet ihren Platz neben Esau Strl.; sie kann der doppelten Behaarung auf den Flügeldecken wegen mit keiner der bisher beschriebenen Arten in Stierlin's Rotte 2 (Bestimmungs-Tabellen) verwechselt werden. Auf Kopf und Thorax steht die wollige Behaarung schräg ab, auf den Deckenspatien liegen etwas längere Wollhaare in 2 unregelmäßigen Reihen ziemlich dicht an, längere einfache Haare stehen senkrecht. An den Fühlern ist die Außenkante des Schaftes mit längeren Wimperhaaren besetzt, die Geißel kaum länger als der Schaft, mit transversalen Endgliedern, die Keule oval zugespitzt, so lang als die 3 letzten Geißelglieder, aber kaum breiter als die Geißel. Auf der Stirne ist außer der kurzen Stirnfurche zuweilen eine unpunktirte, kaum erhabene Mittellinie, zwischen den Fühlereinlenkungen eine tiefe kurze Furche bemerkbar; die Rüsselbasis quer, etwas eingedrückt. Die Fühlergruben sind länglich oval und bleiben um den halben Augendurchmesser von diesen entfernt. Die Stirne ist reichlich

doppelt so breit als der Augendurchmesser und wie auch der Rüssel wenig gewölbt. Die Thoraxpunkte auf dem Rücken sind ebenso groß als die Punkte in den Deckenstreifen, die etwas gewölbten Deckenspatien höchstens um die Hälfte breiter als diese Punkte, die Decken selbst weniger als um die Hälfte breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit, etwas stärker gewölbt als bei Esau. Beine lang, rauhhaarig, die Vorderschienen wie die von Esau an der Außenecke etwas erweitert. Das weitläufig punktirte Abdomen mit kürzeren mehr anliegenden und wenig abstehenden Haaren besetzt.

Otiorhynchus (Tournieria) *Conradti.* Oblongo-ovatus, depressus, piceus, griseo reclinatim villosus, tarsis dilutioribus; rostro brevi, basi transversim impresso, carina inter antennarum insertiones furcata; prothorace latitudine fere longiore, lateribus paulo rotundato, dorso remote punctato, lateribus densius granulato; elytris prothorace dimidio latioribus, dorso depressis et profunde punctato-striatis, interstitiis obsolete rugosis, dorsalibus punctatis, lateralibus apiceque subseriatim-granulatis; femoribus spina parva armatis. Long. 6,5 mm, lat. 2,3 mm.

Kashgar.

Mit zum inneren Augenrande verlängerter und sich hier mit der Querfurche an der Rüsselbasis vereinigender Fühlerfurche gehört die neue Art zur fünften oder sechsten Rotte in Stierlin's Bestimmungs-Tabellen, hat aber weder den großen dreieckigen Schenkelzahn und die bauchigen, kurz eiförmigen Decken, welche die fünfte Rotte charakterisiren, noch die gewölbten, hinten stumpf gerundeten Decken der sechsten Rotte. Ich stelle daher diese Art als Uebergang zur sechsten an das Ende der fünften Rotte hinter Reitteri Strl.

Die Fühlerfurche, der kürzere Rüssel, die dünneren Fühler und Beine, der auf dem Rücken sehr spärlich punktirte Thorax und die hinten mehr zugespitzten Decken unterscheiden Conradti von dem sonst sehr ähnlichen albohirtus Faust, welcher größer und kürzer, auch weniger abstehend behaart ist.

Stirne reichlich doppelt so breit als der Augendurchmesser und wie der Rüssel viel dichter als der Thoraxrücken punktirt, mit einer kurzen Furche; der nicht sehr erhabene Rüsselkiel endigt vor dem halbkreisförmigen Eindruck an der Rüsselspitze in einer tiefen dreieckigen Grube, der Rüssel selbst etwas kürzer als an der Basis breit. Geißelglied 2 um $^1/_3$ länger als 1, das siebente noch etwas länger als breit, die Keule sehr lang und wenig breiter als die Geißel, an beiden Enden nicht

scharf zugespitzt. Decken mit der größten Breite im Basaldrittel, dann nach hinten gleichmäßig verengt, hinten gerundet zugespitzt, auf dem Rücken flach, im Spitzenfünftel gerundet, dann zur Spitze steil, sogar etwas geschweift abfallend, die Punkte in den tiefen Streifen reichlich so groß als die Thoraxpunkte, die Spatien doppelt so breit als diese, die dorsalen flacher, die seitlichen gewölbt, mit scharfen Körnchen besetzt. Schenkel viel weniger gekeult, der Schenkeldorn viel feiner, die Schienen dünner, auch die Behaarung dünner als bei albohirtus.

Mylacus rotundatus var. *debilis*. Es ist sehr wahrscheinlich, daß das eine mir vorliegende nicht gut erhaltene Exemplar von Margelan einer besonderen Art angehört. Von rotundatus unterscheidet sich dies männliche Stück durch etwas gestrecktere, flacher gewölbte Decken, deren Spatien deutlich gerunzelt sind und deren Naht dichter behaart zu sein scheint, ferner durch etwas längeren, hinter der Mitte stärker gerundeten, dichter und feiner punktirten Thorax, feiner punktirten Kopf und etwas kräftigere Beine.

Alophus kashgarensis. Oblongus, piceo-niger, griseo- et ochraceo-tomentosus; antennis brunneis; fronte profunde foveolata; rostro latitudine vix duplo longiore, supra plano, apice foveolato; oculis majoribus ovatis; scapo antennarum incrassato; prothorace longitudine parum breviore, lateribus ante apicem paulo rotundato, margine antico post oculos vix emarginato, dense punctato, linea media abbreviata impunctata instructo; elytris antice prothoracis basi vix latioribus, lateribus rotundatis, postice attenuatis, apice singulatim (♀) subacuminatis, obsolete seriatim punctatis. Long. 9,3 mm, lat. 3,1 mm.

1 ♀. Kashgar.

Die feine und dünne Behaarung hat diese Art mit marginatus Faust, die allgemeine Körperform und Größe mit lentus gemeinsam; von letzterem ist kashgarensis durch breite, tief auch kurz gefurchte Stirne und Rüsselspitze, kürzeren und breiteren Rüssel, dickere Fühler, namentlich dickeren Fühlerschaft, viel größere und kürzere Augen, hinter der Spitze viel weniger gerundeten Thorax ohne durchgehenden erhabenen Mittelkiel, sowie durch die schmale Deckenbasis nicht schwer zu unterscheiden.

Unten und an den Seiten weißlicher behaart als auf dem Rücken, ohne Spur von Punktmakeln, dagegen der Thorax unterhalb der hellen Seiten mit einer dunklen, parallelen, weniger

behaarten Binde, Deckenspatien 7, 8, 9 von der Schulter bis weit hinter der Mitte mit unregelmäßig zusammenhängenden, halbkahlen Flecken und einem ebensolchen längeren Wisch auf der Schwielenstelle. Die Beine ähnlich wie bei lentus geformt, aber nur ebenso dünn behaart wie die bezeichneten halbkahlen Stellen auf Thorax und Decken. Die deutlich schmäleren Deckenspatien 1 und 3 müssen wohl als individuelle Eigenthümlichkeit aufgefaßt werden.

Wie auch bei lentus ist wahrscheinlich das ♀ hinten schärfer zugespitzt als das ♂, jede Spitze in einen horizontalen Tuberkel ausgezogen.

Phacephorus inuus. Ph. vili simillimus sed oculis multo minoribus, antennis pedibusque tenuioribus, fronte deplanata, rostro latiori antrorsum late impresso, non canaliculato, antennarum clava angusta multo longiore diversus est. Long. 4,4—5,5 mm, lat. 1,6—2,2 mm.

Kirghisensteppe, Alai.
Auch vom Flusse Aksai (Balassoglo).

Bei vilis ist der Rüssel zur Spitze conisch, von der Seite gesehen leicht gebogen, d. h. mit der Stirne in einem Bogen gewölbt, auf dem Rücken mit einer eingedrückten Längslinie, die Fühlergrube lang oval, beinahe die eiförmigen Augen erreichend, das erste Geißelglied auffallend dicker als die übrigen, die ovale und zugespitzte Keule beim ♂ dicker, beim ♀ ebenso dick als der Schaft.

Bei inuus dagegen ist Stirne und Rüssel flach, letzterer gerade und mit parallelen Seiten und einem keilförmigen, sehr flachen und zur Basis erloschenen Eindruck, die Fühlergrube kurz oval und lange nicht die kleinen kurz ovalen Augen erreichend, das erste Geißelglied nur etwas dicker als die übrigen, ebenso dick als die Spitze des in beiden Geschlechtern nur wenig verschiedenen Schaftes, die Keule länger oval und dicker als der Schaft in beiden Geschlechtern.

Bei beiden Arten ist das ♂ schmäler, das dritte Vordertarsenglied zweilappig, mit schwammiger Sohle und fast doppelt so breit als das vorhergehende.

Chlorophanus notabilis wurde von mir in Trudy ent. Obscht. 1886 p. 160 nach einem abgeriebenen ♀ und daher die Zeichnung nicht zutreffend beschrieben. Es liegen mir jetzt eine Anzahl gut erhaltener Stücke vor, bei welchen die damals angegebenen 3 Längsbinden auf den Decken sich auf eine einzige reduciren, so daß die Beschreibung loc. c. dem-

entsprechend zu ändern, in anderen Theilen zu ergängen ist. Vor allen Dingen muß es in der Diagnose heißen:

„supra vitta una communi ochracea, apice acuminata signatus, lateribus sulphureo-pollinosus.“

Der ganze Körper ist mit kurzen Härchen besetzt und mit Ausnahme der dunklen Rückenbinde, welche sich von der Rüsselspitze bis vor die Deckenspitze erstreckt, ziemlich dicht grün oder gelbgrün beschuppt und schwefelgelb bestäubt; auf dem Thoraxrücken finden sich zuweilen einige grüne Schuppen eingestreut, welche auf den Deckenrücken immer zu fehlen scheinen. Die dunkle Rückenbinde ist auf dem Thorax so breit als die Sutur und die 3 nebenliegenden Spatien, setzt sich in dieser Breite auf die Deckenbasis eine kürzere Strecke, dann scharf keilförmig verengt bis vor die Deckenspitze fort und ist bei sehr gut erhaltenen Stücken auf den Decken hell ocherfarbig bestäubt. Glied 1 der Fühlergeißel ist beim ♀ gleich oder nur wenig, beim ♂ entschieden kürzer als 2. Die Sculptur des Thorax ist wie auch bei anderen Arten dieser Gattung sehr variabel; der mehr oder weniger flach gedrückte Rücken zeigt eine lange, kurze, auch gar keine erhabene, zuweilen gar eine feine abgekürzte, vertiefte Mittellinie und nur selten sind schwache Querrunzeln bemerkbar.

Beim ♂ sind die Schenkel bedeutend dicker als beim ♀, der Prosternalvorderrand ist in einen abstehenden, rechteckigen Lappen von nicht ganz der Rüsselbreite verlängert, dieser Lappen weder an den Seiten noch an der breiten Spitze ausgerandet.

Nur beim nobilis ist der dunkle unbeschuppte Deckenrücken noch schmäler als bei notabilis; entschieden breiter bei voluptificus, welcher fälschlicherweise für vittatus angesehen wird und bei welchem der dunkle Rückenkeil an der Basis der Decken jederseits 4 Spatien einnimmt. Gleichbreit mit notabilis ist der Rückenkeil an der Deckenbasis bei dem echten vittatus, von welchem ich nur ein ♂ besitze; bei diesem ist der dunkle Rücken nicht keilförmig, sondern bis zum Spitzenviertel gleich breit und dann erst gerundet verengt.

Phytobius omissus. Breviter ovatus, niger, subnitidus, supra parce, subtus dense cinereo-squamulosus; oculis rufo-brunneis, antennis tibiis tarsisque testaceis; rostro capite prothoraceque sat fortiter denseque punctatis, hoc apice profunde triangulariter impresso, quadrituberculato; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis convexis rugosis, 4, 5 et 6° obsolete asperatis. Long. 1,8 mm, lat. 1,1 mm.

Alai. 1 Exemplar.

Von der Größe und Form des taschkenticus Faust, von diesem durch größeren Kopf, dickeren Rüssel, schwarze Schenkel und durch die Entfernung der spitzen Höcker am Thoraxvorderrande verschieden. Etwas größer, gestreckter und weniger gewölbt als muricatus Bris., dagegen etwas schmäler, kürzer und gewölbter als quadrituberculatus Fabr.

Der tiefe dreieckige Eindruck zwischen den beiden um die Rüsselbreite von einander entfernten Höckern am Thoraxvorderrande und die hellgelben Fühler unterscheiden omissus von den beiden letzten Arten. Rüssel so lang, aber etwas dicker, die Punktirung auf dem Vorderkörper viel gröber und tiefer als bei quadrituberculatus, der Thorax ohne Spur einer vertieften Mittellinie. Decken im Verhältniß zum Thoraxhinterrande weniger breit, dagegen ebenso lang, die Punktstreifen tiefer und die Spatien gewölbter als bei letzterer Art.

Das vorliegende Stück ist nicht gut conservirt, immerhin läßt sich erkennen, daß die Oberseite weniger dicht mit Schuppen besetzt ist als bei der Fabricius'schen Art.

Coeliodes (Stenocarus) *foedus*. Ovatus, depressus, niger, subtus pilis albis squamiformibus, supra setis nigris reclinatis remote obsitus; prothorace crebre fortiterque punctato, crista transversa laterali utrinque armato; elytris profunde striatis, striis vix punctatis, interstitiis seriatim denticulatis, denticulis seta nigra instructis; femoribus dente parvo armatis, tibiis teretibus talo breviter ascendente. Long. 2,3 mm, lat. 1,4 mm.

Alai.

In der flachen Form dem Cardui sehr ähnlich, aber viel kleiner, der Thorax etwa wie Ceutorh. puncticollis, die Decken wie Coel. geranii sculptirt.

Kopf und Rüssel wie der von geranii, nur gröber punktirt, mit spärlichen weißen Schuppenhaaren und bräunlichen Börstchen besetzt. Thorax von der schwach zweibuchtigen Basis bis zur Mitte geradlinig, dann geschweift verengt, am hoch aufgestülpten und eingekerbten Vorderrande kaum halb so breit als an der Basis, der quere Seitenkamm mit gleich kurzen schwärzlichen Börstchen gewimpert. Decken mehr als um die Hälfte länger als breit, an der Basis jederseits um 2 Spatien breiter als der Thorax, von der Seite gesehen mit dem Thorax in einer Linie, d. h. fast garnicht, erst vom Spitzendrittel ab nach hinten abwärts gewölbt; nur die äußeren Streifen deutlich punktirt, die flachen Spatien höchstens um die Hälfte breiter als die Streifen, die 3 ersten mit einer Reihe spitziger, die 4 folgenden

mit einer solchen dreieckiger, zahnförmiger Körner, deren jedes eine von hinten eingestochene, geneigte, dunkle Borste trägt; zwischen den Körnern mit einer anliegenden weißlichen Schuppenborste. Schienenrücken gerade, ohne vorspringenden Zahn, der Schenkelzahn sehr klein.

Unterseite und Beine mit spärlichen weißen, anliegenden Schuppenborsten, welche an der äußeren Spitze der Mittel- und Hinterbrust dichter stehen.

Ceutorhynchus (Nedyus) *neophytus.* Breviter ovatus, parum convexus, totus niger, undique sat dense cinereo-squamosus; rostro elongato, curvato, tenui, a basi usque ad insertionem antennarum punctato, carinato, et squamoso; prothorace latitudine fere aequilato, antrorsum rotundato-angustato, apice constricto, basi subbisinuato, marginato, dorso sulcato, pulvinato; elytris striatis, in striis obsolete punctatis, interstitiis planis alutaceis; pedibus gracilibus, femoribus mutieis, unguiculis appendiculatis. Long. 3 mm, lat. 1,6 mm.

1 Exemplar. Osch.

C. borraginis Fabr. ist der neuen Art in Größe und Form äußerst ähnlich, hat aber zum Unterschiede von neophytus gelbe Fühler und Tarsen; Rüssel, Fühler und Beine sind viel dicker, Thorax kürzer und breiter, auch nicht kissenartig gewölbt, die Schenkel sind alle, wenn auch fein gezähnt und die Decken haben eine weißliche Suturalmakel.

Das mir vorliegende Stück des neophytus ist ein ♀; der Rüssel von der Mitte (hier die Fühler eingelenkt) bis zur Spitze glatt, glänzend, die Fühler schlanker als bei borraginis. Thorax mit durchgehender, tiefer Längsfurche, die Hinterecken etwas eingezogen, so daß die Mittelbrustepimeren von oben sichtbar werden, in der Mitte ziemlich hoch kissenartig gewölbt; die Deckenstreifen tiefer und breiter als bei letzterer Art.

Die Bekleidung der Oberseite besteht auf Kopf, Thorax, Rüssel und Beinen aus längeren dünnen, auf den Decken aus kürzeren dicken und am Ende breit abgestutzten stabförmigen, die der Unterseite aus rundlichen ovalen und kommaförmigen weißgrauen Schuppen.

Ceutorhynchus (Nedyus) *tolerans.* Oblongo-ovatus, depressus, niger, supra adpresso-pilosus, subtus parce, epimeris mesothoracis densius albido-squamulosus; fronte convexa cum rostro dense punctatu, hoc basi seriatim punctato, antrorsum laevigato, nitido; prothorace basi

bisinuato, longitudine vix latiore, confertim punctato, sulcato, intra apicem late transversim impresso, pone medium utrinque tuberculo parvo acuto instructo; elytris dorso depressis, punctato-subsulcatis, sulcis uniseriatim, interstitiis planis minutissime granulatis biseriatim albido-pilosis; femoribus dente parvo armatis; unguiculis appendiculatis. Long. 2 mm, lat. 1 mm.

Alai. Auch von Kasalinsk (Balassoglo).

Die nächste verwandte Art ist pleurostigma Marsh., welche kürzer gewölbter, deren Rüsselbasis deutlich gekielt, deren Thoraxbasis fast gerade abgestutzt und bei welcher die Haarfarbe der Oberseite, besonders der Decken bräunlich ist.

Kopf und Stirne gewölbt, äußerst dicht punktirt und gegen das Licht gesehen kurz und schräg abstehend behaart. Thorax mit zur Spitze gerundet verengten Seiten, etwas hinter der Mitte mit einem kurzen, aber scharfen Querkiel, der Vorderrand viel weniger aufgebogen als bei pleurostigma, Augenlappen roth, die Punktirung viel gröber als die des Kopfes, genau so groß, auch ebenso von vorne eingestochen und mit wulstigem Hinterrande wie bei letzterer Art. Decken mit schwach gerundeten Seiten, auf dem Rücken flach, erst dicht vor der Spitze abwärts gewölbt, die Punktstreifen an der Basis nicht tiefer, halb so breit als die flachen Spatien, im Grunde mit einer, die Spatien mit zwei Reihen weißlicher, pfriemenförmiger Borstenhärchen, hinten vor der Spitze mit wenigen kleinen aber meist spitzigen Körnchen.

Jeder Punkt der Unterseite trägt eine dreieckige weißliche Schuppe; die Spitze der Mittelbrustepisternen ist dichter weißlich beschuppt.

Ceutorhynchus fabrilis. Oblongus, angustus, niger, undique dense cinereo-albido-squamosus, femoribus tibiisque rufo-testaceis; rostro attenuato curvato usque ad antennarum insertionem obsolete pluricarinato et squamulato; prothorace flavido-bivittato, margine apicale alte elevato, lateribus obliquo, dorso late profundeque canaliculato utrinque tuberculo transverso instructo; elytris humeris obliquis, lateribus fere parallelis, sat profunde punctato-striatis, interstitiis postice muricatis, squamulis rotundatis biseriatim, striis squamulis angustis uniseriatim obsitis; unguiculis basi appendiculatis. Long. 1,2—1,9 mm, lat. 0,6—0,8 mm.

Alai. Auch vom Kyndyr-Tau (Hauser), Kirghisensteppe (Eversmann).

Schuppen auf dem Scheitel und an den Seiten des Kopfes rundlich, auf der Stirne und dem Rüssel bis zur Fühlereinlenkung stabförmig; Thoraxrücken mit 2 seidenglänzenden Längsbinden, welche durch eine weiße, breite und tiefe Furche getrennt sind, letztere und die Thoraxseiten mit ovalen, die Längsbinden mit dünnen, stabförmigen Schuppen bedeckt; ein kurzer Querkiel jederseits scharf, die Basis des Thorax deutlicher zweibuchtig. Deckenspatien mit rundlichen gleichfarbigen, nur die Schultern mit stabförmigen gelblichen Schuppen besetzt; die Schuppen in den Deckenstreifen sind ziemlich dick stabförmig.

Die neue Art ist durch Größe und Form mit nanus und angustulus sehr nahe verwandt; ich habe sie meinen Correspondenten sogar als angustulus var. determinirt. Alle 3 haben am Grunde gespaltene Krallen und einreihig beschuppte Deckenstreifen, lassen sich aber durch die Schuppenform der Oberseite auf folgende Weise unterscheiden.

1. Beine im ausgefärbten Zustande schwarz.
2. Schuppen aller Deckenspatien sind stabförmig und lassen die Körpergrundfarbe durchschimmern; die ovalen und runden Schuppen der Unterseite liegen nicht ganz dicht aneinander . . . . . *nanus* Gyll. Sch. (Caucasus.)

2. Schuppen auf der Sutur und den Deckenseiten sind rund und liegen dicht nebeneinander, diejenigen der Rückenspatien sind stabförmig und weniger dicht gestellt, mit wenigen eingestreuten ovalen Schuppen; die Schuppen der Unterseite liegen ganz dicht aneinander.
3. Alle Schuppen von weißgrauer Färbung . . . . . *angustulus* Gyll. Sch. (Trans-Caucasien, Sarepta, Orenburg.)

3. Die stabförmigen Schuppen sind bräunlichgelb, mit Seidenschimmer . var. *elegantulus*. (Sarepta, Orenburg.)

1. Beine bis auf die Tarsen rothgelb. Schuppen auf allen Spatien kurz oval, auf dem Rücken dicht nebeneinander, auf der Sutur und den Seiten dachziegelartig übereinander gelegt . . . *fabrilis* n. sp. (Kirghisensteppe, Turkestan.)

Baris nesapia. Oblongo-ovata, nigra, parum nitida; rostro crassiusculo, curvato, supra leviter punctato; prothorace quadrato, densissime profundeque punctato, linea media impunctata; elytris acute profundeque striatis, striis impunctatis, marginibus haud elevatis, interstitiis partim leviter transversim subbiseriatim, interstitio 3°, 4°, 5° uniseriatim punctatis; unguiculis liberis. Long. 4,5 mm, lat. 1,8 mm. — Alai. 1 ♀.

Von der Sculptur abgesehen hat nesapia große Aehnlichkeit mit artemisiae Hrbst., die Decken sind auf dem Rücken aber weniger gewölbt, der Käfer durch die dichtere Punktirung weniger glänzend. Von den sonst nahestehenden Arten hat weder convexicollis, noch duplicatus, noch sulcatus einen so dicht punktirten Thorax.

Rüssel des ♀ genau so wie der des artemisiae, nur etwas dichter, oben feiner, an den Seiten fast gröber punktirt. Thorax deutlich länger, die Basis flacher zweibuchtig, die Seiten weniger stark gerundet als bei letzterem; die äußerst dichte Punktirung — die Punkte so groß als bei sulcatus — läßt eine feine unpunktirte, durchgehende Mittellinie frei und ist an der Spitze feiner und sparsamer. Decken hinten mit einer schwachen Schwiele, die Streifen etwas schmäler als bei artemisiae, die Ränder derselben nicht so scharf und erhaben; alle Spatien fein chagrinirt, an der Basis unregelmäßig, weiterhin mit Ausnahme des dritten, vierten und fünften nicht ganz regelmäßig zweireihig, letztere einreihig punktirt; die Punkte dicht, flach, etwas quer, jeder in der Mitte mit einer feinen, anliegenden Schuppenborste. Unterseite mit länglichen Punkten — rund auf der Vorderbrust — dichter besetzt als bei artemisiae.

Apion gibbosum. Supra obscure aeneum, nitidum, subtus nigrum, lateribus dense albido-pubescens; pedibus rufo-testaceis, geniculis tarsisque nigris; fronte angusta cum rostro rugoso-punctata, hoc prothorace duplo longiore, crasso, sulcato, basi latitudine altiore, pone antennarum insertionem rotundato-dilatato; antennis mediocribus post medium rostri insertis; prothorace conico, latitudine longiore, basi bisinuato, punctis sparsis, obsolete impressis; scutello convexo, immerso; elytris humeris oblique angulatis, basi transversim depressis, dorso valde gibbosis, sat profunde punctato-striatis; interstitiis subplanis vix punctatis; unguiculis simplicibus basi dilatatis et geniculatis. Long. 2,2 mm, lat. 1,3 mm. — 1 ♂. Margelan.

Die neue Art erinnert im Habitus an Piezotrachelus natalensis Gerst., hat aber keinen hinter den Augen halsförmig eingeschnürten Thorax, ist keiner der europäischen Arten ähnlich und steht am besten neben rufirostris Fabr.

Der Durchmesser der flach gewölbten Augen ist halb so groß als die Höhe des verhältnißmäßig kleinen Kopfes, ebenso groß als die Rüsselhöhe an der Basis. Stirne bedeutend schmäler als der Augendurchmesser und nicht breiter als die Rüsselspitze. Rüssel an der Fühlereinlenkung flach gerundet erweitert, hier wenig schmäler als der Kopf mit den Augen und mit einer Längsfurche versehen, zur Spitze geradlinig verengt, hier die Punktirung an Stärke und Dichtigkeit abnehmend, an der Spitze selbst etwas glänzend. Der conische Thorax mit geradlinigen Seiten zeigt nur zerstreute, oberflächliche Punkte, eine flache Einschnürung hinter dem Vorderrande und hinter den Augen einen tiefen Längseindruck bis nahe zur halben Länge der Vorderbrust, der Rücken flach längsgewölbt. Decken $1^1/_2$ mal so lang als in den etwas beuligen stumpfwinkligen Schultern breit, mit wenig gerundeten Seiten; die stumpfwinklige Längswölbung des Rückens ist etwas vor der Mitte am höchsten, hier die Höhe der Decken größer als die Breite, zur Basis fast in gerader Linie, zur Spitze in flachem Bogen abfallend; die Spatien noch feiner und sparsamer punktirt als der Thorax. Beine fast noch länger als bei dem größeren validum, höchstens die Schenkel etwas dünner. Hüften, Schenkelanhänge, Kniee und Tarsen schwarz. Die Krallen an der Basis sehr dick und rechtwinklig umgebogen.

Jedem Punkt auf Thorax und Decken — auch in den Deckenstreifen — entspringt ein weißliches anliegendes Schuppenhaar; dichter stehen ebensolche Haare in einem Kranz um die Augen, vor und neben den Vorderhüften, an den Seiten der Mittel- und Hinterbrust und der ersten Abdominalsegmente.

Zwei neue Rüsselkäfer aus Turkestan.

Von

Johannes Faust.

Tanymecus cinctus. Oblongus, convexus, niger, subtus lateribusque squamis ovatis albis, dorso rotundatis cinereis setisque brevissimis tectus; oculis semiglobosis; rostro latitudine paulo longiore, lateribus parallelo, late praesertim